Vermischtes.

* Einem längeren Bericht eines Elberfelders in der „Köln. Ztg." über das Geburtstagsfest beim Fürsten Bismarck entnehmen wir Folgendes: Wie soll ich die köstlich erhebene Stimmung, den unverwüstlichen Humor des Fürsten schildern, wie sein vortreffliches Aussehen, das sein hohes Alter Lügen strafte? Ich muß bemerken, daß ich ihn mir so ganz anders vorgestellt hatte, älter im Aeußeren, verschlossener im Gemüthe, und ich war freudig überrascht, ein von Witz und Geist sprühendes, glühendes Temperament zu finden. Immer und immer mußte ich tief empfinden, daß der Strom unerschöpflichen Lebens, der von seinen Lippen floß, hier im fernen stillen Sachsenwald nur den einsamen Wanderer erquickt, während er doch in machtvoll gewaltiger Fülle ein ganzes Volk umrauschen könnte. — Seine Gesichtsformen, auch seine Hände sind weich modellirt, seine Stimme, die sich, wie bekannt, kurz unterbrochen äußert, hat einen hellen, an und für sich humorvollen Klang, nicht wie man sich den „Donnerhall" des „eisernen Kanzlers" denkt, aber seine Augen, diese durchbohrenden, mit den gewaltigen, buschigen Brauen — darin steckt der ganze Bismarck. Der Kopf erscheint fast zu klein dem Riesenrumpf gegenüber, und diesem entsprechend haben seine Geberden, sein Gang etwas außerordentlich Wuchtiges. Der Fürst war in der Unterhaltung so lebhaft, sein Aussehen an diesem Tage so frisch, ja blühend, daß man ihm leicht zehn Jahre weniger zugetheilt hätte. — Dr. Chrysander brachte einen ganz ungeheuer großen Stoß von eingelaufenen Briefen und Depeschen, es waren gewiß viele, viele Hunderte, trotzdem es erst der 31. März war. Und da will nun Jeder eine Antwort haben! sagte der Fürst. Der Hauptstoß der Briefe wurde wieder fortgenommen und ihm statt dessen eine Glückwunsch-„Auslese" vorgelegt. Der Fürst hatte kaum das oberste Blatt in die Hand genommen, als er herzlich lachte und das Schreiben vorlas. Es stammte von sechs jungen Seminaristinnen aus Frankfurt a. d. Oder und lautete etwa folgendermaßen: „Die Unterzeichneten senden Ew. Durchlaucht ihre ehrerbietigsten Glückwünsche zum Geburtstage, der für uns gleichzeitig ein kritischer Tag ist. Wir müssen in's Examen steigen und bitten Ew. Durchlaucht dringend, für uns den Daumen halten zu wollen." Wat soll ick dorbi dhaun? lachte der Fürst, indem er den Stoß der Glückwünsche durchblätterte und kurze Notizen und Anordnungen für die Beantwortung angab. Es fand sich auch ein Epos einer Dame von etwa 30 Seiten vor. Armer Fürst! — Fürst Bismarck zundete sich beim Nachtisch seine lange Pfeife an, indem er sich behaglich im Lehnstuhl anlehnte und erzählte. Er hat mir einen „guten Korn" meines Landsmannes „Lohmann" an, den ich mit Rücksicht auf die zu bleichen Gesichter, die bereits vor mir thronten, dankend ausschlug. „Na", sagte er scherzend, „ich glaube, daß das Trinken immer mehr und mehr abkommt! Möge es uns nur nicht gehen wie den Engländern, seit sie nur Thee und Wasser trinken!" Und nun that er folgenden klassischen, echt Bismarck'schen Ausspruch: „Wir no ditchen Völker bedürfen eines „Anregoffes". Die Ungarn und die Spanier und die Anderen da unten kommen schon halbbenebelt zur Welt. Wenn sich aber der Deutsche seiner Kraft recht bewußt werden soll, dann muß er erst eine halbe Flasche Wein im Leibe haben oder" — setzte er lachend hinzu — „besser noch eine ganze, und Sie wollen wirklich nicht?" fragte er. Natürlich konnte ich nach solchen Worten nicht länger widerstehen, und schnell den Diener mit Gläsern herbeirufend, schenkte er selbst als liebenswürdiger Wirth meinem Nachbarn und mir ein. — Ich liebe die Liqueure und das süße Zeugs nicht, fuhr er fort, aber bei der hochseligen Kaiserin Augusta gab's nur Solches. Ein kräftiger Cognac, das ist eher etwas für mich. Glücklicherweise waren aber unter den bedienenden Unteroffizieren ein paar „gerissene" Jungen, vor Allem ein langer Artillerist — ich sehe ihn noch vor mir. Wenn er dann vor mich hintrat und ich zwinkerte mit dem rechten Auge — und dabei veranschaulichte uns der Fürst das drastische Mienenspiel in größter Lebhaftigkeit —, dann kniff er das linke zu, und ich wußte nun ganz genau, auf der Seite steht ein feiner Cognac für mich! Und dabei ergötzte sich der Fürst an dem wohlgelungenen Anschlage und lachte, daß ihm die Thräne im Auge stand. Ich aber freute mich aus vollem Herzen, den verehrten gewaltigen Recken in solch' köstlicher Geburtstagslaune bewundern zu können. Die Rede, die er auf die Begrüßung der Hamburger hielt, ist bekannt. Das beinhaltete: „Wir bauen sie alle in die Pfanne", wie er sich echt hamburgisch ausdrückte, sagte er nicht mit gewaltigem Ton, sondern fast leise, humoristisch, als etwas ganz Selbstverständliches. Das Wort jedoch, das mir am meisten auffiel und das ich fast überall anders wiedergegeben finde, lautete nicht: „Und wenn sie (d. h. die Feinde) kommen, dann sollen sie mal sehen!", sondern: „Aber kommen werden sie, das sollen Sie 'mal sehen!" Da ich nur wenige Schritte vom Fürsten entfernt stand und seine Rede in fliegender Eile auf meiner Manschette niederschrieb, so glaube ich mich wohl für die Richtigkeit dieser bedeutsamen Worte verbürgen zu können. — Der Berichterstatter schildert dann den großartigen Fackelzug. Bismarck stand aufrecht, fast um Haupteslänge alle Vorbeiziehenden überragend, von Zeit zu Zeit mit seiner Gemahlin sprechend. Die Begeisterung war unglaublich. Noch zogen Schaaren und immer neue Schaaren vorbei, als schon ein großer Sonderzug den ersten Theil der Festtheilnehmer nach Hamburg zurückführ, um keine Stockungen eintreten zu lassen. Gerade als der Eisenbahnzug unter dem endlosen Jubel seiner Insassen langsam an dem Fürsten vorbeifuhr, wollte es der Zufall, daß der Marsch der vorbeiziehenden Musik mit der „Wacht am Rhein" einsetzte, und nun klang es aus tausend und abertausend Kehlen, untermischt mit dem brausenden Hoch und Hurrah der Abfahrenden: „Lieb' Vaterland, magst ruhig sein. — Fest steht und treu die Wacht am Rhein." Nicht mir allein wurden die Augen feucht, und ich war mir bewußt, Zeuge eines großen, denkwürdigen Augenblicks gewesen zu sein, denn es giebt im Dasein des Einzelnen, im Leben der Völker nichts Schöneres als das Gefühl der Dankbarkeit.

* Moltke's erstes Zeugniß von der Allgemeinen Kriegsschule (der heutigen Kriegsakademie) wird jetzt bekannt; es lautet: Leutnant von Moltke, 8. Infanterie-Regiment, Kurins 1821/24. Analysis des Endlichen vorzüglich gut. Herbart. — Terrainlehre recht gut. Oetzel. — Allgemeine Geschichte sehr gut. Plönnicke. — Statistik recht sehr gut. Ritter. — Taktik recht gut. von Decker. — Theorie des Aufnehmens ganz vorzüglich. Netto. — Aufnahmen vorzüglich. Netto. — Französische Sprache gut. Bouvier. — Pferdekenntniß recht gut. Naumann. — Aufführung tadellos. von Clausewitz.

* Einem Liebesabenteuer hatte ein junger Mann, der Graveur Josef Spuller in Wien, es zuzuschreiben, daß er — für einen Bettler gehalten und auch als solcher unter Anklage gestellt wurde. Der junge Mann knüpfte auf der Straße mit einem Mädchen ein Gespräch an, folgte ihr bis zur Hausthür und bat sie dort immer eindringender, schließlich gar mit erhobenen Händen um einen Kreuzer. Das Mädchen erwiederte ihm schnippisch: „Da Sie nicht leben können, ohne daß ich Ihnen etwas schenke, gebe ich Ihnen einen Kreuzer!" Darauf eilte sie in das Haus. Einem Wachtmann war die bittende Haltung Spullers aufgefallen, er näherte sich diesem, der in unsagbarer Verblüffung den Kreuzer betrachtete, den das Mädchen thatsächlich ihm in die Hand gedrückt hatte, und — Spuller wurde als Bettler arretirt. Er hatte das Glück, sich vom Gerichte freigesprochen zu sehen, aber sein tragikomisches Abenteuer darf jedem Don Juan als Warnung dienen.

* Als ein hartnäckiger Gegner des Impfzwanges zeigte sich der Ingenieur Robert Author, welcher vor dem Berliner Schöffengericht stand. Derselbe hatte trotz der polizeilichen Aufforderung sein Kind nicht impfen lassen, war deshalb in drei Mark Strafe genommen worden und beantragte nun richterliche Entscheidung. Vergebens wies der Vorsitzende ihn darauf hin, daß er sich nur unnöthige Kosten mache, der Angeklagte beharrte auf seinem Einspruch und erklärte, daß er es für seine Pflicht halte, erst alle ihm zu Gebote stehenden Rechtsmittel anzuwenden, bevor er gewissermaßen der Gewalt weiche. Möglich sei es ja immerhin, daß das Gesetz inzwischen aufgehoben werde. Eine große Anzahl Aerzte, darunter bedeutende Autoritäten, bezeichneten das Impfen der Kinder als ein Verbrechen, wodurch mehr Menschen hingemordet würden, als durch Pulver und Blei. Er theile diese Ansicht, und da er somit die Wahl habe, entweder ein Verbrechen begehen oder das Gesetz übertreten zu müssen, so ziehe er das Letztere vor. Natürlich erklärte der Vorsitzende dem Angeklagten, daß er sich auf eine Erörterung der Frage, ob das Impfen nützlich oder schädlich sei, nicht einlassen könne; das Gesetz bestehe nun einmal und müsse befolgt werden. Der Angeklagte wurde nach dem Antrage des Amtsanwalts zu einer Geldstrafe von drei Mark verurtheilt.

* Die Getreuen von Jever. Der von den Getreuen in Jever mit den Kibitzeiern an den Fürsten Bismarck gesandte Vers lautet dies Jahr:

In't junge Holt Een Eekboom stark — Mit faste Wurzels Rull Saft und Mark:	Een Markstteen bist Du Ut grote Tied, Alldutschlands Trö Steit Di to Sied

∞ **Dr. med. R. König, Röhrhofsgasse 14, I.,** nahe der Annenstr. Sprechst. f. **geheime, Hals-, Haut- u. Blasenleiden** tägl. 9-½8, **Sonntags** nur 9-½12, Dienstags u. Freitags auch Abds. 8-9.

∞ Oberarzt a. D. **Tischendorf, Special-Arzt, Glacisstrasse Nr. 26,** für **sämmtl.** m. u. w. **geheime Krankh.** u. s. w. ½9—½1 u. Abds. 7—8. (Ausw. brieflich.)

∞ Die **Specialärzte Dr. med. Blau** u. **Dr. med. Lell,** Langestr. 47, heilen u. 57jähr. Erfahrung jede **geheime Krankh.** der **Männer** u. **Fr.** u. **Schwächezust.** ohne **Berufsstörung** u. nicht mit Mitteln, d. **Siechthum** u. **frühz. Tod** folgt. 9—1, 6—8.

∞ **Spezialarzt** Dr **Clausen, Pragerstrasse 40, I.** heilt **alle geheimen** (Unterleibs-) **Krankheiten** u. ihre Folgeübel, als: **Geschwüre, Hautausschläge, Harn-** und **Blasenleiden** und **Schwäche.** Sprechst. von 9—½3 u. 5—8 U. Ausw. brieflich.

∞ **Wittig, für geheime u. Hautkr., alte Beinschäden, Krampfadergeschwüre, Wunden.** Scheffelstr. 31, 8—5, Ab. 7—8.

∞ **Bötteher,** gr. Brüderg. 14, heilt frische u. ganz veraltete **geheime Krankheiten, Schwächezustände, Gesichtsausschlag, Hautkrankh.,** Flechten (auch Bartflechten) aller Art. 8-5, Abds. 7-8.

∞ **A. P. R. Schmidt's elektrische** Anstalt für **Kranke.** Praktische Ausübung der **Naturheilkunde. Steinstr. 20, I.**

∞ **Kyling, Pillnitzerstr. 4, 2.,** heilt **Hämorrhoiden, Magenleiden, Asthma, geh. Krankh.** 8—5. (Ausw. brieflich.)

∞ **Wer sich die quälenden rheumatischen Schmerzen** lindern will, gebrauche Dr. **Alberts Sipponin-Pflaster.** Preis Mk. 1.—. In Dresden: Mohrenapotheke, Bautzen: Schloßapotheke.

∞ **Die gebrannten Java-Kaffees** von **A. Zuntz sel. Wwe.,** Königl. Hoflieferant, Bonn, Berlin, Hamburg, behaupten dauernd ihren Ruf durch ihr **exquisites Aroma,** ihre **absolute Reinheit** und **hohe Ergiebigkeit.** Dieselben gelten unbestritten als **beste Marke** und sind käuflich in allen besseren Geschäften der Consumbranche. Proben gratis.

∞ **Von keinem Hustenmittel übertroffen** ist das allgemein beliebte und ärztlich warm empfohlene Dr **Rob. Bock's Pectoral** (Hustentropfen), erhältlich in Schachteln mit 90 Pastillen à Mk. 1,— in den meisten Apotheken. Man lese die Anerkennungen der Aerzte.

∞ **Wie beseitigt man auf rasche Weise** den lästigen **Schnupfen, quälenden Husten, Verschleimung** ꝛc.? Nur durch Anwendung der Apotheker W. Voß'schen Katarrhpillen. Dieselben beseitigen in überraschend kurzer Zeit oft schon in wenigen Stunden die Ursache der Katarrhe: die Entzündung der Schleimhaut und damit das Leiden selbst. Man achte darauf, daß jede Dose (erhältlich à Mk. 1.— in den meisten Apotheken) mit einem Band verschlossen ist, welches den Namen des kontrollirenden Arztes Dr. med. Wittlinger trägt. Zu haben in **Dresden Mohren-Apotheke.**

∞ **Im Interesse der Leser dieses Blattes** wird auf die heutige Anzeige „Bekanntmachung betreffs der Gebr. Brand'schen Konkursmasse, Berlin, Alexanderstraße" hingewiesen, da sich da günstige Gelegenheit für Weinkonsumenten bietet, Weine, Champagner, Cognac u. s. w. besonders billig einzukaufen. **Da die Verwaltung für tadellose Waare garantirt,** so empfiehlt es sich, von dieser überaus günstigen Gelegenheit recht ausgiebigen Gebrauch zu machen.

∞ **Bürstenfabrik Moritz Claus, Zwingerstraße 10 und König-Johannstraße 1a.**

∞ **Nähmaschinenfabrik H. Grossmann,** Waisenhausstr. 4.

∞ **Seidenwaaren Wilhelm Nauitz, Altmarkt, Ecke Scheffelstraße,** beste Bezugsquelle f. **seidene Kleider** u. **Besätze.**

∞ **„Pietät",** größte, beste und **billigste Beerdigungs-Anstalt** in Dresden u. Umgebung. Hauptbureau, Sargfabrik und Magazin A.: **Am See Nr. 35.** — Die **Heimbürginnen** sind **behördlicherseits verpflichtet,** die **Tarife** der **„Pietät" unaufgefordert** in den Trauerhäusern mit **vorzulegen.**

∞ **Trauerwaaren-Magazin zur „Pietät",** am See 35.

„Flora".

Eingetretener Verhältnisse halber findet die geplante **Frühjahrs-Ausstellung** von

Sonnabend d. 23. bis mit Sonntag d. 24. April 1892

bei **Helbigs** statt.

Anmeldung wollen Sie gefälligst Herrn Garten-Direktor **G. Krause** zuwenden.

Dresden, am 9. April 1892.

Genossenschaft „Flora".

Adolph Müller, Architekt, z. Z. II. Sekretär.

Dresdner Allgemeiner Krankenkassen- und Lebensversicher.-Verein.

Die Mitglieder des Vereins werden hierdurch zu der am

Freitag den 22. April d. J.

Abends 8 Uhr

in den **„Reichshallen",** Palmstraße Nr. 13, stattfindenden

ordentlichen General-Versammlung

ergebenst eingeladen.

Tagesordnung.

1. Vortrag des Geschäftsberichts und Richtigsprechung der Jahresrechnung 1891.
2. Ergänzungswahl des Ausschusses. (Den Mitgliedern, welche den Schluß der Generalversammlung nicht abwarten können, ist gestattet, ihre Stimmzettel von 11 Uhr an bei der Wahl-Commission abzugeben.)
3. Anträge der Mitglieder nach § 49, Abs. 5 der Statuten.

Das Versammlungslokal wird um 7 Uhr geöffnet und pünkt 8 Uhr geschlossen. Beim Eintritt hat sich jedes Mitglied durch sein Mitgliedsbuch resp. Police und die letzte Beitrags-Quittung zu legitimiren (§ 45).

Der Rechenschaftsbericht kann vom 16. d. M. ab außer im Hauptbureau Schloßstraße 24, Hb. II, bei den Herren Verwaltungsmitgliedern und bei den Herren **Schäfer,** Sternplatz 1, II, **Schönefeldt,** Wachsbleichstraße 25, Hbs. II, **Kohlmann,** Prießnitzstr. 44, pt., sowie bei Frau **Lindner,** Seestr. 2, IV, in Empfang genommen werden.

Dresden, am 11. April 1892.

Der Ausschuß. Herschel. — **Das Direktorium.** Dr. B. Vogt.

Eine braune Stute,

complet geritten, einspännig gefahren, großartiger Gänger, 8 J. alt, ist für den festen Preis von 1200 Mk. verkäuflich. Off. unter **C. D. C. 1718** in die Exp. d. Bl.

Einen gebrauchten, noch gut erhaltenen Aufzug,

1 Centner Tragkraft, sucht **Hermann Herzfeld,** Dresden, Altmarkt.

ff. Dreirad,

gut erh., passend auch f. Damen, billig für 100 Mk. zu verkaufen **Carusstraße 15, 1.**

Kinderwagen,

Sitz- u. Liegewagen, **Fahrstühle,** auch mit Verdeck, größte Auswahl, billigste Preise in der Fabrik **Freibergerplatz Nr. 13.**

Gummi-Artikel

aller Art, bester Qualität, empf. und versch. bill. **Rich. Freisleben, Dresden,** Postplatz, Promenade.

1 eleg. Sommer-Ueberz. f. stark. Herrn, 1 schw. Frack-Anz. f. mittl. Stat., 1 schön. mod. Kinderwag. zu verk. **Louisenstraße 21, part., b. Werner.**

Linoleum

zum Belegen von Zimmern u. Corridoren, Treppen etc.

empfiehle in großer Musterauswahl:

Delmenhorster:

183	Ctm.	brt.	bedruckt	Qual. I	lfd.	Mtr.	Mk. 7,00.
183	„	„	„	„ II	„	„	„ 6,00.
184	„	„	einfarbig	„ I	„	„	„ 6,00.
183	„	„	„	„ II	„	„	„ 5,25.

Bixdorfer:

200	Ctm.	brt.	bedruckt	Qual. I	lfd.	Mtr.	Mk. 6,60.
200	„	„	„	„ II	„	„	„ 5,50.
200	„	„	„	„ III	„	„	„ 4,50.
200	„	„	einfarbig	„ I	„	„	„ 5,70.
200	„	„	„	„ II	„	„	„ 5,00.

Lancaster:

180	Ctm.	brt.	bedruckt	Qual. I	lfd.	Mtr.	Mk. 4,50.
180	„	„	„	„ II	„	„	„ 3,75.
180	„	„	„	„ III	„	„	„ 3,00.

Läufer und Teppiche im Verhältniss.

Muster bereitwilligst und portofrei.

Ernst Pietsch

1 Gewandhaus-Strasse 1.

Möbelstoff-, Teppich-, Wachstuch- u. Linoleumhdl.

Eine große Auswahl von **Ungarischen Pferden,** einzelne, auch Paare, gute Läufer, auch Arbeitspferde, 4—5jährig, passend für Oekonomen, stehen zum Verkauf in **Copitz a. d. Elbe** bei **Wilhelm Israel.**

Ein gebrauchter **Rollwagen** mit Federn für 1 Pferd, für Biergeschäft passend, wird zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter **M. T. 468 „Invalidendank" Dresden** niederzulegen.

Canapee u. 2 Fauteuils, hübsche Sophas, Matratzen, Bettst., solide Arb., **billig** zu verk. gr. Plauenschestr. 2, 1. Et., Ecke Tiepoldisw. Pl.

Sumatra-Cigarren,

f. Wiederverkäufer preiswürdigste 4- u. 5-Pfg.-Marken, das Beste in Qualität und schneeweißem Brand, offerire zu 23, 25, 28, 30 bis 36 Mk. per Mille. Proben von 100 Stück an zu Diensten.

F. R. Zschimmer,

Dresden A., Victoriastraße 8.

Eine große Ladentafel, 2 große Holzkasten, 1,40 m hoch, 0,88 m breit, vertiefst, 4 Fenstervorsetzer, Mattglas mit Rahmen, 0,88 m breit, 0,70 m hoch, billig zu verkaufen beim Uhrmacher **Wagner,** Breitestraße, stadt. Laden Nr. 5.

Rover

mit Kugelsteuerung, Kugelpedalen, billig zu verkaufen Mathildenstraße 27, 2. r.

Gebr. rothe gutgeh. Plüschgarnitur,

Canapee, 6 Fauteuils, 3 Fenster Rippgardinen, gebr. echt **Nußb. Herrenschreibtisch** mit Aufs., desgl. **Kleiderschrank, Sopha- u. Waschtisch** prill zu verkaufen **Amalienstr. 12, I.**

1 Pony,

1 Reitpferd, auch gefahren, 1 Arbeitspferd, 1 Rotter Einspänner, sowie ein großes American, 1 Coupee und 1 Paar Brustblattgeschirre im Auftrage zu verkaufen durch **Georg Voigt,** Marienstraße 18, Halbetage.

Fla. **Salon-Plüschgarnitur,** neu, höchst mod., Nußb. halb. f. 95 M z. verk. Freibergpl. 9, 1.

Sof. gesth. Verh. h. z. verk. gut geh. Nußb. Kleiderschr., Vert.-Buffet, 6 Stühl., Ausziehtisch, gr. Trumeau, eleg. Nußb.-Garnitur, Spiegel, 2 Bettst., Matr., 2 geh. Betten, Waschtisch, Sopha u. a. m. Große Brüdergasse 22, 3., rechts 2. Thür.

Ein **Lastrungenwagen** 80 Ctr. Tragkraft, und ein **Handbrotwagen** zu verkaufen Plauen, Kirchstraße 3.

Nähmaschine, Seidel u. Naumann, für 18 Mk. zu verk. Pirnaischestr. 22, ptr. links.

1 guter Steinwagen ist zu verkaufen in **Blasewitz,** Südstraße 3.

Pinscher,

ff. von reiner Race, billig zu verkaufen Gluckstr. 8, Hb. 1 Tr.

Ein Rover,

neu, in Krankheitshalb. billig zu verkaufen Freibergerplatz 21, II.

Eichschrank und Sopha zu verk. Bischofsweg Nr. 29 pt.

It. Marmorplatte,

171, 72, 4 Ctm. gr., billig z. Verkauf **Teuben,** Dresdenerstr. 69.

Ein gebrauchter feuerfester **Geldschrank** billig zu verkaufen Wilsdrufferstraße 31. **E. Schlittgen.**

Suche eine Milch von 300 bis 400 Litern möglichst bald in Pacht zu nehmen. Offerten bitte an **M. Bähr, Plotha** bei Belgern a. E., gelangen zu lassen.

Drehmangel,

gutgehend, billig zu verkaufen. **Striesen,** A.-Straße 59.

Schuhe, Schaft- und Federstiefeln

von M. 7,50, Befohlen v. M. 2.— an, Maß u. Repar. gut u. bill. **Wonsowsky,** Sternplatz 3, Ecke Annenstraße, „Goldner Stiefel", Rosenstraße 13.

Tapezirer!

Wer liefert für bess. Magazin gute Polstermöbel in nur solider und sauberster Ausführung zu annehmbaren Preisen? Off. unter **M. 3** nach „Stadt Breslau", Heinrichstraße, wolle erbeten.

Achtung! Gelegenheit!

Eine auf Bestellung gut gearbeitete Plüschgarnitur in eingetr. Verh. h. bill. zu verkauf. b. Tapez. Schulgutstr. 3, ptr.

G. Rudl, Schneider.

Ramischestr. 19, II.

empfiehlt sich zur Anfertigung v. **guter Herren-Garderobe.**

Sacko-Anzug	von 40 Mark an.
Rock-Anzug	von 44 Mark an.
Paletot	von 30 Mark an.
Hose	von 12 Mark an.

Ein kl. Schlafsopha,

20 M u. 18, Singer-Maschine f. Schneider, Bettstellen, Tische, Kofer und verschiedenes Andere Zwingerstr. 23, part.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein j. geb. Mann, M. Ver. J., angen. Erscheinung, w. i. im. er gewinnen ist, das sehr rent. paterl. Geschäft zu übernehmen, baldigst zu verheirath. J. Damen od. Wittwen a. ü. 25 J., von g. Charakter, aus anst. Familie, m. 20—25,000 M. Verm., w. diesem Gesuch Vertr. sch. wollen, w. geb., Briefe mit Photogr. zur Weiterbeförd. unt. **C. H. C. 611** in der Exped. d. Bl. niederzulegen. Discretion wird zugesichert.

Heirath.

Ein Kaufmann, 40 Jahre alt, mit zwei Kindern von 5 und 11 Jahren und ca. 40,000 Mk. Vermögen, wünscht sich mit einem älteren Mädchen od. Wittwe bis zu 35 Jahren wieder zu verheirathen. Off. **A. N. 039** mit Photographie in den **„Invalidendank" Dresden.**